



Dagmar Charbonnier



Klaus Schmitt-Charbonnier

die autoren:

Die Autoren sind geschäftsführende Gesellschafter der prd GmbH, Dentalmanagement, ein Unternehmen, das 1995 gegründet wurde und seitdem Zahnarztpraxen aller Größen in komplexen Weiterentwicklungsprozessen begleitet, trainiert und coacht. Die praktischen Erfahrungen und die systematische Analyse der gewonnenen Erkenntnisse unter Einbezug der Neurolinguistischen Programmierung (NLP) wurden zu einer systemisch angelegten Seminar-Reihe verdichtet, die Zahnärzten hilft, raschen und praxiserprobten Zugang zu Meta-Fähigkeiten zu finden.

Der notwendige Wandel und die erfolgreiche Implementierung gelingen dann am eindruckvollsten, wenn die Persönlichkeit des Praxisinhabers, die Fähigkeiten des Teams und die Kooperation mit Patienten und/oder Systempartnern erfolgreich miteinander verwoben werden. Integratives Praxismanagement Know-how beschleunigt die Ergebnisse von über Jahren erworbener fachlicher Kompetenz, um Erfolg zu mehren und Zufriedenheit herstellen zu können.

Wahrheit aufzufassen – und die Tendenz, dies infolge auch verwirklichen zu wollen. Sie werden aus Ihrer eigenen Erinnerung viele Beispiele dafür haben, wie Gedachtes sich wie von Zauberhand alleine beginnt zu realisieren. Gedanken sind Kräfte, die Sie nutzen können für die bewusste Gestaltung Ihres privaten und beruflichen Lebens.

Betrachten Sie Hochleistungssportler: Hunderte Male werden der Tennisaufschlag oder der Absprung beim Stabhochsprung mental durchexerziert, so oft bis das Unterbewusstsein diese Aktion quasi im Schlaf beherrscht. Dann erst kommt es zum entscheidenden Wettkampf, wo sie dann tatsächlich realisiert wird. Wir konnten in unserer Arbeit in einer Vielzahl von Projekten erleben, wie Zahnärztinnen oder Ärzte begannen ihre persönliche Vision einer erfolgreichen und leistungsfähigen Praxis zu entwerfen – mentale Konzeption. Diese mentale Einstimmung führte immer zu Handlungsenergie, um die bei der Realisierung dann mit hoher Wahrscheinlichkeit auftretenden Schwierigkeiten sicher und souverän meistern zu können. Wer sich entsprechend konditioniert, die „Extra-Meile“ zu gehen, wird Überdurchschnittliches erreichen. Methodisch hilfreich ist es, diese Herausforderungen mit positiven Erfahrungen zu verbinden, die Sie bereits in der Vergangenheit zu Erfolg geführt haben; Erfahrungen, die Sie bereits als Schüler oder als Student erlebt haben und die Ihnen heute immer noch ein Gefühl der Stärke und Souveränität verleihen. Mit dieser Vorgehensweise gelingt es Ihnen, sich mit Kraft auf das einzustellen, was Sie bei der Bewältigung der jetzt vor Ihnen liegenden Aufgabe notwendig haben. Das NLP bietet mehrere Möglichkeiten sich diese Fähigkeit zu erschließen und sich damit in einen ressourcenreichen Zustand zu versetzen – Anker für stürmische Zeiten.

Veränderungen erfolgreich bewirken

Auch wenn wir es nicht so gerne wahrhaben wollen, Leben heißt vor allem auch Anpassung, Anpassung an das, was ist oder an das, was werden soll.

Wir haben es oftmals nicht in der Hand, dass Dinge geschehen, aber wir haben die freie Wahl zu entscheiden, wie wir mit den Geschehnissen umgehen wollen; hierin liegt eine große Gestaltungsmöglichkeit. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir drei Einfluss-Sphären ausgesetzt sind:

1) Das, worauf wir unmittelbaren und unbegrenzten Einfluss haben, sind wir selbst; wir haben in uns selbst nahezu jede Möglichkeit uns zu entfalten, im Denken wie auch im Handeln.

2) Das, wie wir mit anderen umgehen, Familie, Teammitglieder, Patienten oder strategische Partner wie z.B. Labor, Fachhandel, entzieht sich oftmals unserem Einfluss bzw. erschwert uns hierauf Einfluss zu nehmen. Kooperation ist hier das Zauberwort, worauf wir an anderer Stelle tiefer eingehen werden.

3) Das, worauf wir keinen Einfluss haben, das sich unserem Versuch, zu beeinflussen, hartnäckig und erfolgreich entzieht. Denken Sie nur an die Gesetzgebung ...

Es ist wichtig, diesen Zustand schnell lieben zu lernen, oder wenn Sie ihn schon nicht lieben können wenigstens zu akzeptieren. Denn was Sie nicht ändern können, Sie es dennoch versuchen, entzieht Ihnen notwendige Energie, die Sie an anderer Stelle viel gewinnbringender einsetzen können. Bedeutsam ist es schnell zu erkennen, auf welcher Ebene Sie sich bewegen, denn in jeder Einflusssphäre vollziehen sich die unterschiedlichsten Veränderungen. In der ersten verändern Sie sich selbst, die zweite führt zu Veränderungen der Kommunikationsmethoden oder zu einer Veränderung Ihres Denkens und die letzte bringt die Erkenntnis, dass dies etwas ist, was nicht von Ihnen verändert werden kann, also es ratsam ist, sich rasch an das Gegebene anzupassen und sein Denken dazu umzustellen.

Beispiel Gesetzgebung: Eine neue Gesundheitsreform steht an, der BEMA wird umgestellt. Das Leben zeichnet sich durch permanente Veränderung aus, Starrheit und Stillstand sind Zustände, die später noch auf uns zukommen werden. Es macht demzufolge Spaß und wirklich Sinn, sich den Veränderungen anzupassen, flexibel zu sein und sich darin zu üben, Veränderungsarbeit gut und erfolgreich bewältigen zu können. Die Kenntnis darüber, wie persönliche Flexibilität in den Rollen des Zahnarztes, Teamleaders, Unternehmers und Patientenmotivators integriert werden kann, ist der überragende Faktor für Erfolg und Zufriedenheit in der Zahnarztpraxis. In den weiteren Folgen werden Instrumente aufgezeigt, wie mit einer systematischen Auseinandersetzung diverser NLP-Modelle sowie praktischen Erkenntnissen aus Managementwissenschaften und Kommunikationstheorien dieser Weg erfolgreich beschritten werden kann. ◀



„Bakterien – der Feind in meinem Mund“

Aufklärung ist das A und O der Zahngesundheit. Das Bemühen der Zahnärzte, Versicherungen und Gesundheitsbehörden um bessere Zahngesundheit ist sinnlos, wenn nicht die Patienten selber ihren Beitrag dazu leisten. Um Ihnen wichtige Grundkenntnisse der Mundhygiene und Ernährung zu vermitteln und die Gefahr, welche von Bakterien ausgeht, zu erläutern, haben Ivoclar Vivadent und die Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde der Universität Jena eine informative „Bakterienfibel“ erstellt. Die Fibel informiert Eltern über die Möglichkeiten, schon sehr früh Zähne

zu schützen und auch heikle Phasen, wie die Zahnregulierung, gut durchzustehen. Die Broschüre macht den Eltern ihre Verantwortung für die Zahngesundheit ihrer Kinder klar und hilft ihnen richtig zu handeln. Die Fibel ist auch ein Hilfsmittel für die Zahnärzte selbst, die ihren Patienten mit der Bakterienfibel die wichtigsten Punkte der Mundhygiene mit auf den Weg geben können – gerade dann, wenn ihnen die Zeit zu einem persönlichen Aufklärungsgespräch fehlt. Die Fibel, in deutscher und englischer Sprache erhältlich, unterstützt die Arbeit des Zahnarztes und hilft Zahnerkrankungen zu vermeiden. Nähere Informationen bekommen Sie beim zuständigen Ivoclar Vivadent-Ansprechpartner.

ANZEIGE

Neu:
Der
Katalog.



5%⁺
Sofort-Rabatt
* ab 500,- € Netto-Warenwert pro Bestellung

Kostenlos faxen: 0800 - 638 336 8
Zum Ortstarif anrufen: 01805 - 638 336
www.netdental.de

NET dental

So einfach ist das.

BZÄK kritisiert Zahncreme-Studie

Die Studie des Magazins ÖKO-Test zum Thema „Zahnpasta – So machen Sie sich die Zähne kaputt“ sorgt für Kritik in den Reihen der Zahnmediziner. Das Magazin berichtete in der jüngsten Ausgabe über einen Test von 30 verschiedenen Zahncreme-Produkten. Die Ergebnisse: Lediglich sechs von 30 nur nach Inhaltsstoffen bewerteten Produkten schnitten mit dem Prädikat „sehr gut“ ab. Zwei dieser Produkte enthielten jedoch keine Fluoride. Andere fluoridhaltige Produkte hingegen beinhalteten nach ÖKO-

Test gesundheitsschädliche Stoffe. Die Bundeszahnärztekammer kritisiert diese Produktdarstellung. Der Vizepräsident der Bundesärztekammer, Dr. Dietmar Oesterreich, sieht in der Anwendung von Fluoriden neben einer ausgewogenen Ernährung und der professionellen bzw. häuslichen Mundhygiene einen wesentlichen und unverzichtbaren Eckpfeiler der oralen Prävention. Die in Deutschland vertriebenen Zahnpasten entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen für Zahn- und Mundhygieneprodukte und seien ohne Zweifel gesundheitlich unbedenklich.

Fluor macht Zähne nicht härter

Eine Studie der Universität Witten/Herdecke belegt, dass Fluor die Zähne nicht härter macht – es wirkt als Katalysator. Prof. Dr. Wolfgang Arnold und sein Team fanden heraus, wie die konkreten biochemischen Wechselwirkungen aussehen: Fluor wirkt wie eine Brücke, auf der Calcium und Phosphor durch Remineralisierung die Zahnstruktur verbessern können. Deshalb wird die Ausbreitung von Karies verzögert und

die gesunden Zähne mit Hilfe des Fluor geschützt. Prof. Dr. Arnold sieht eine weitere Chance der oralen Prävention darin, ähnlich wie beim Salz, eine fluoridierte Milchsorte zum Verkauf anzubieten, da Milch generell eine zentrale Rolle in der Kinderernährung hat. Die Studie knüpft an Forschungen aus den achtziger Jahren an, bei denen Wissenschaftler aus Großbritannien und Ungarn herausfanden, wie gut der Effekt von Fluorbeigaben in Milch auf die Zahngesundheit von Kindern ist.

Wie reagiert die Pulpa auf Karies?

Die Kombination von modernen molekularbiologischen Methoden mit einer neuen Entnahmetechnik von Pulpagewebe macht es möglich, genetische Grundlagen von Zahnerkrankungen besser zu untersuchen. Wenn kariöse oder gesunde Zähne direkt nach der Extraktion schockgefroren werden, und man ihnen das Pulpagewebe vorsichtig entnimmt, kann man aus der Pulpa einen zellulären

Komplex isolieren. Der zelluläre Komplex kariöser Zähne zeigt andere molekularbiologische Eigenschaften als Zellkomplexe gesunder Zähne. Die neue Methode erlaubt die Isolation von ausreichend RNA aus nur einem Zahn, um die Genexpression im Pulpagewebe zu untersuchen. Mithilfe dieser Methoden hoffen Forscher die molekularbiologischen Prozesse in der Pulpa während des Verlaufs einer Karies zu verstehen und dadurch neue therapeutische Ansätze entwickeln zu können.